



Stadt Liestal
www.liestal.ch

Amtliches Mitteilungsblatt

AZA 4410 Liestal

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal. Erscheint einmal pro Monat.
Redaktion: Stadtverwaltung, Inserate: Publicitas AG, Liestal, Druck: Lüdin AG, Liestal.

17. Juli 2003 / Nr. 669

| | |
|---|--------------|
| In dieser Ausgabe: | Seite |
| ■ Vandalismus muss nicht sein! | 5 |
| ■ Stadtplanung kommt voran | 7 |
| ■ Zur Bürgergemeindeversammlung vom 16. Juni | 9 |
| ■ Veranstaltungen | 20–21 |

Stadtverwaltung Liestal:
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69
E-mail: stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
Mittwoch
10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten des Steuerbüros:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
Mittwoch
13.30 – 16.00 Uhr
10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Soziale Dienste:
Montag- bis Freitagvormittag
Mittwoch Nachmittag
10.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Sprechstunde des Stadtpräsidenten:
Jeweils mittwochs
Anmeldung Sekretariat:
E-mail des Stadtpräsidenten:
9.00 + 11.00 Uhr
Tel. 061 927 52 62
marc.luethi@liestal.bl.ch

Die Büros der Stadtverwaltung sind am Freitag, 1. August 2003 geschlossen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. August 2003. Redaktionsschluss: 4.8.2003

Ausschneiden und zur 1. August-Feier mitbringen. Singen macht Freu(n)de!

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| + | + | + | + | + | + |
| Schweizerpsalm | | | | | |
| Trittst im Morgenrot daher, seh' ich Dich im Strahlenmeer, dich, du Hoherhabener, Herrlicher. | | | | | |
| Wenn der Alpenfirn sich rötet, betet, freie Schweizer, betet. Eure fromme Seele ahnt Gott im hehren Vaterland. | | | | | |
| Kommst im Abendglühn daher, find' ich dich im Sternenheer, dich, du Menschenfreundlicher, Liebender, in des Himmels lichten Räumen kann ich froh und selig träumen, denn die fromme Seele ahnt Gott im hehren Vaterland. | | | | | |
| Fährst im wilden Sturm daher, bist du selbst uns Hort und Wehr, du allmächtig Waltender, Rettender, in Gewitternacht und Grauen lasst uns kindlich ihm vertrauen. Ja, die fromme Seele ahnt Gott im hehren Vaterland. | | | | | |
| + | + | + | + | + | + |

Editorial von Stadtrat Heiner Karrer

Liestal sinnvoll und nachhaltig entwickeln

Seit 1995 hat Liestal einen Entwicklungsplan. Hier wurde überprüft und festgelegt, wie sich Liestal in den nächsten Jahren und Jahrzehnten entwickeln soll und kann. Auf dieser Grundlage wurde der «Zonenplan Zentrum» erarbeitet, beraten und verabschiedet. Nachdem nun für das Kerngebiet ein gültiger Zonenplan vorhanden ist, muss auch für das übrige Baugebiet eine verbindliche Rechtsgrundlage geschaffen werden.

Weite Teile des übrigen Stadtgebiets sind überbaut und bieten den Einwohnerinnen und Einwohnern eine schöne und lebenswerte Umgebung. Dazu müssen wir Sorge tragen. Auch wenn es im überbauten Gebiet nur noch einzelne freie Parzellen gibt, ist es ganz entscheidend, wie die gesetzlichen Rahmenbedingungen lauten. Es gehört zu den wichtigen Aufgaben der Raumplanung, mit dem Bauland haushälterisch umzugehen. Verdichtung ist das magische Wort bei allen Bearbeitungen für Zonenpläne für bereits überbaute Gebiete. Die Stadt Liestal hat ihre Zonenregelungen in dieser Hinsicht schon seit vielen Jahren verbessert und unter Anderem mit Ausnahmeregelungen

nach einheitlichem Plan Verdichtungsmöglichkeiten geschaffen. Es wird eine zentrale Aufgabe der neuen Zonenplanung sein, ein Gleichgewicht zu schaffen zwischen Verdichtung und Schutz der Quartierstruktur. Die Lebensqualität darf unter den Verdichtungsmassnahmen keinesfalls leiden.

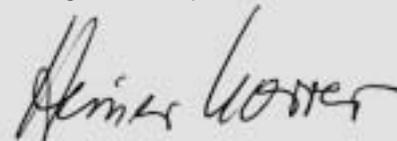
Liestal ist eine Wohn- und Verwaltungstadt. Eine weitere Frage an die Zonenplanung ist daher, wo und wie zusätzlicher Raum für Wohnungen geschaffen werden kann. Das wird nötig sein, wenn wir auch nur die heutige Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl halten wollen, denn es ist eine Tatsache, dass wir pro Person immer mehr Wohnraum beanspruchen. Dieser Trend ist ungebrochen. Dazu macht es Sinn, wenn Leute in Liestal mit seinen ausgezeichneten Verkehrsbedingungen - auch und gerade bei den öffentlichen Verkehrsmitteln - Wohnsitz nehmen. Im Rahmen der Ortsplanung wird in diesem Sinn auch die Grösse des Baugebiets zu überprüfen sein.

weiter auf Seite 2

Als Hauptstadt des Kantons ist Liestal Sitz der Verwaltung. Neben dem Städtli als Einkaufszentrum sind Spitäler, Schulen und Verwaltung wichtige Standortvorteile. Trotzdem war das Verhält- nis zwischen der Stadt und dem Kanton, der grosse Teile des Siedlungsgebiets für diese Aufgaben beansprucht, in den letzten Jahren häufig etwas angespannt. Mit einer Ueberprüfung und Verkleinerung der Zone für öffentliche Werke und Anlagen müs- sen die Anliegen der Stadt betont werden. Trotzdem muss es dem Kanton möglich bleiben, sein Verwaltungszentrum zu ent- wickeln. Neue Ideen über Mischformen von öffentlicher Verwal- tung und privaten Nutzungen werden in der neuen Zonenplanung ernsthaft geprüft. Für eine gedeihliche Entwicklung des Gewer-

bes muss auch überprüft werden, ob die Gewerbezonen am rich- tigen Ort liegen und die richtige Grösse haben.

Das Planungsbüro Hesse + Schwarze + Partner arbeitet zur Zeit den Zonenplan aus. Dieser Entwurf wird dann zur öffent- lichen Diskussion gestellt. Anschliessend wird das politische Verfahren zu einem rechtskräftigen Zonenplan für Liestal führen.



Heiner Karrer, Stadtrat

Vorsteher Departement Stadtbauamt

Aus dem Einwohnerrat

Beschlüsse vom 25. Juni 2003

1. Der Bericht des Stadtrates betreffend Quartierplan-Erabei- tung Bahnhofgebiet, Konzept «Eurocity», wird zur Vorbera- tung an die Bau- und Planungskommission überwiesen.
2. Das Büro des Einwohnerrates wird für das Amtsjahr 2003/ 2004 wie folgt gewählt:
Paul Finkbeiner (SVP/CVP/EVP) als Präsident
Walter Gudenrath (SP) als Vizepräsident
Elisabeth Augstburger (SVP/CVP/EVP)
Hans Brodbeck (FDP)
Ernst Gebhard (GL/Fraumattler)
Luzia Kilchmann (SP)
Adrian Mächler (FDP)
Ersatzmitglieder:
Marie-Therese Beeler (GL/Fraumattler)
Adolf Fluri (FDP)
Orla Oeri-Devereux (SP)
Elisabeth Weber (SVP/CVP/EVP)
3. Der Teilrevision der Gemeindeordnung der Stadt Liestal vom 22.09.2001
§ 2 Behördenorganisation, Abs. 1:
b. Stadtrat, bestehend aus 5 Mitgliedern
wird in zweiter Lesung zugestimmt.
4. Die Rechnung 2002 wird genehmigt. Die GPK wird beauftragt, den Sachverhalt um die Sekundarschulhauser und Annuitäten zu klären und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten. Weiter wird die GPK beauftragt, die Ursachen der hohen Steueraus- stände zu klären und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten.

5. Der Stadtrat wird beauftragt, die Betreuung und Revision der Stiftungen neu zu regeln und den Einwohnerrat in geeigneter Form zu informieren.
5. Von den bisherigen Arbeiten und Massnahmen im Rahmen der Reorganisation der Sozialen Dienste wird zustimmend Kenntnis genommen.
6. Der Bericht des Stadtrates betreffend Genereller Entwas- serungsplan (GEP) wird zur Vorberatung an die Bau- und Pla- nungskommission überwiesen.
7. Aufgrund der stadträtlichen Abklärungen mit der Wirtschafts- kommission und dem Desinteresse der in Erwägung gezo- genen interessierten Kreise wird auf die Einführung von einheit- lichen Städtli-Einkaufswagen verzichtet. Das Postulat Nr. 01/24 wird abgeschrieben.
8. Das Projekt für die Verkehrsberuhigung der Wiedenhub- strasse wird genehmigt und der dazu erforderliche Baukredit von CHF 10'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewil- ligt. Das Postulat Nr. 01/23 wird abgeschrieben.

Der Beschluss Nr. 8 unterliegt dem fakultativen Referendum von 30 Tagen, das heisst vom 17. Juli 2003 bis zum 18. August 2003. Der Beschluss Nr. 3 unterliegt der Genehmigung durch das Stimmvolk.

Für den Einwohnerrat:

Die Ratspräsidentin

Debora Keller

Der Ratsschreiber

Martin Schneider

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen folgende Beschlüsse des Einwohnerrates vom 9. April 2003 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist 16. Juni 2003) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind somit rechtskräftig geworden:

- Zustimmung zur Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Frenkendorf, Füllinsdorf, Liestal, Hersberg und Seltisberg einerseits und dem Verein Spitex Regio Liestal andererseits, welche rückwirkend per 01.01.2003 in Kraft gesetzt wird.
- Genehmigung des revidierten Bestattungs- und Friedhofreglementes.
- Genehmigung der zueinander in einem sachlichen Zusammenhang stehenden Projekte Ersatzerschliessung Schwieri (CHF 270'000.-), Sanierung der Gartenstrasse (CHF 180'000.-) und Sanierung Treppenweg (CHF 35'000.-) mit einem Bruttokredit von total CHF 485'000.- zu Lasten der Einwohnerkasse sowie des Projekts und des Kredits über CHF 320'000.- für den Ersatz der Wasserleitung in der Gartenstrasse (Spezialfinanzierung) und des Projekts und des Kredits über CHF 110'000.- für den Ersatz der Kanalisationsleitung in der Gartenstrasse (Spezialfinanzierung).

Aus dem Stadtrat



Feuerwerk und Knallkörper: Nur am 31. Juli und 1. August gestattet – ansonsten strafbar.

Durch zahlreiche Klagen aus der Bevölkerung und eine Interpellation aus dem Einwohnerrat wurde der Stadtrat letztes Jahr ersucht, Massnahmen gegen die tage- und wochenlange Knallerei rund um den 1. August und Silvester zu ergreifen.

Aufgrund eines stadträtlichen Beschlusses ist seither das Zünden von Feuerwerk jeglicher Art auf den 31. Juli, 1. August und 31. Dezember beschränkt.

Ausserhalb dieser Zeit ist es verboten, sofern nicht vorgängig beim Stadtrat eine Spezialbewilligung eingeholt worden ist.

Der Stadtrat bittet die Bevölkerung, diese Regelung aus Rücksicht auf die Umwelt einzuhalten. Eltern werden gebeten, Kinder und Jugendliche auf das Verbot aufmerksam zu machen. Personen, die sich nicht daran halten, machen sich strafbar und können gemäss §7 des Polizeireglementes verfolgt werden.

§7 Feuerwerk

Das Abbrennen und Werfen von Knallkörpern und Feuerwerk jeder Art im Freien und in öffentlichen Lokalen ist verboten. Am Nationalfeiertag ist dies im Freien gestattet, sofern Personen und Sachen nicht gefährdet werden. Der Stadtrat kann weitere Ausnahmen bewilligen (zum Beispiel an der Fasnacht).

Auszug aus dem Polizeireglement.

Gemeindeabstimmung vom 7. September 2003

Anordnung und Bekanntmachung einer Gemeindeabstimmung gemäss § 1 Abs. 1 der Verordnung über die politischen Rechte vom 17.12.1991

Die vom Einwohnerrat am 25. Juni 2003 beschlossene Reduktion der Anzahl Stadtratsmitglieder von bisher 7 auf neu 5 Mitglieder bedingt die entsprechend notwendige Anpassung von § 2 Abs. 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 22.09.1999.

Der Einwohnerratsbeschluss vom 25.06.2003 wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Gemeindeabstimmung vom 07. September 2003 zur Beschlussfassung unterbreitet. Die Abstimmungsunterlagen werden den Stimmberechtigten in der 33. KW (11.-16. August 2003) zugestellt.



Aus der Stadtverwaltung

Am Montag, 11. August 2003 ist Schulbeginn!

Ungefähr 160'000 Sechs- und Siebenjährige nehmen in diesen Tagen zum ersten Mal den Weg zur Schule oder zum Kindergarten unter die Füsse. Dabei werden sie mit den Gefahren des Strassenverkehrs konfrontiert.

Jährlich verunfallen auf den Strassen rund 2'500 Kinder, ein Viertel davon auf dem Schulweg. Berücksichtigt man die polizeilich nicht registrierten Bagatellunfälle, ereignen sich rund 2'000 Schulwegunfälle. Im Jahr 2001 wurden 22 Kinder (bis zu 14 Jahren) auf Schweizer Strassen getötet. Die 5- bis 9-Jährigen sind besonders als Fussgänger gefährdet, die 10- bis 14-Jährigen hingegen speziell als Velofahrer.

Die bfu-Kampagne "Schulweg" weist mit Plakaten und TV-Spots in der ganzen Schweiz die Autofahrenden auf ihre gros-

se Verantwortung gegenüber den kleinsten Verkehrsteilnehmenden hin.

Diese wahrzunehmen bedeutet:

- Geschwindigkeit reduzieren
- Bremsbereitschaft, vor allem in Schulzonen und auf Strassen, auf denen Kinder gehen oder spielen
- Erhöhte Aufmerksamkeit, überall wo sich Kinder aufhalten könnten.

Deshalb, liebe Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer: Nehmen Sie Rücksicht auf unsere Kinder!

Die bfu-Infos «Erste Schritte im Strassenverkehr» und die Broschüre «Lenker: Achtung Kinder!» mit Tipps für Fahrzeuglenkende liegen im Rathaus beim Info-Ständer vor dem Büro der Stadtpolizei auf.

Die bfu-Sicherheitsdelegierten der Stadt Liestal: *Willy Grola und Anton Saladin*



Die Bürgergemeinde Liestal lädt die ganze Bevölkerung zur offiziellen 1. August-Feier der Stadt Liestal ein.



1. AUGUSCHT SICHTERE LIESCHTEL

Musikalische Unterhaltung

Festwirtschaft

Festrede

Kinderspiele

Kuhlotto

Fackelzug

Höhenfeuer

Schlussfeuerwerk

17.00 Uhr Beginn Busfahrten, Festwirtschaft und Kuhlotto

18.00 Uhr Musikalischer Auftakt mit den Alphüttlfründe

18.30 Uhr OK-Präsident Max Strübin, Infos

19.00 Uhr Stadtmusik Liestal

19.15 Uhr Stadträtin Marliese Zimmermann, Begrüssung

19.45 Uhr Landeshymne

20.15 Uhr Festrede

21.00 Uhr Kuh wird ins Feld geführt (Kuhlotto)

21.45 Uhr Fackelzug begleitet von Tambouren und PfeiferInnen

22.00 Uhr Anzünden des Augustfeuers

22.45 Uhr Schlussfeuerwerk

Pendelbusfahrten zwischen Bahnhof Liestal und Sichtern.

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Es stehen genügend Parkplätze und auch Sitzplätze zur Verfügung.

Herzliche Gratulation!

Zur bestandenen Lehrabschlussprüfung gratulieren wir

- Frau Diana Restieri (rechts im Bild)
Bürolehre, Abschluss im 2. Rang, Note 5,5
- Frau Sabrina Meyer
KV-Lehre, Note 4,9
- Herrn Martin Röss
Landschaftsgärtner, Note 4.7



Als Lehrbetrieb freuen wir uns mit ihnen über ihren tollen Erfolg!

Frau Restieri wird bei der Stadt Liestal noch eine verkürzte KV-Lehre absolvieren. Frau Meyer hat eine Anstellung in Hölstein gefunden und tritt somit ins Berufsleben ein. Für Herrn Röss heisst das nächste Projekt: RS.

Wir wünschen Frau Restieri, Frau Meyer und Herrn Röss auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Glück und Erfolg.

Die Stadtverwaltung

Zentrale Dienste

Wiedereinführung des Allianznamens bei neuen Pässen und ID-Karten

Man konnte es bereits der Tagespresse entnehmen: Bezüglich der Namenseintragung bei neuen Pässen und Identitätskarten hat der Bund kurzfristig eine Neuregelung beschlossen.

Seit der Einführung des neuen Passes und der neuen Identitätskarten konnte auf diesen Ausweisen nur noch der amtliche Name gemäss Zivilstandsregister (ohne Allianzname) im Namensfeld eingetragen werden. Aufgrund zahlreicher Reaktionen aus der Bevölkerung hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement entschieden, dass der Allianzname auf Wunsch ab dem 1. August 2003 wieder auf der ersten Seite des Passes und auf der Identitätskarte erscheinen darf.

Laut Beschluss des Bundes gilt diese Regelung jedoch nicht rückwirkend. Das heisst: Wer bereits einen neuen Pass oder eine ID-Karte ohne Allianzname besitzt und seinen Allianznamen wieder aufnehmen möchte, muss einen neuen Pass bzw. eine ID-Karte bestellen. Hierfür sind vom Bund reduzierte Preise festgelegt worden:

| | | |
|-----------------------------|-----------|-------------------|
| ■ Pass | CHF 75.- | (statt CHF 120.-) |
| ■ ID-Karte | CHF 51.60 | (statt CHF 65.-) |
| ■ Pass und ID-Karte (Kombi) | CHF 75.- | (statt CHF 128.-) |

Wer gleichzeitig einen neuen Pass und eine neue ID-Karte bestellt (Kombi-Angebot), muss sich bei beiden Ausweisen für die gleiche Variante (mit oder ohne Allianzname) entscheiden.

Für Fragen und Auskünfte bezüglich dieser Neuregelung stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle der Stadt Liestal gerne zur Verfügung. Telefon: 061 927 52 26.

Vandalismus muss nicht sein!

Zur Zeit werden auf den öffentlichen Spielplätzen in Liestal durch meist jugendliche Sachbeschädigungen begangen und Abfallberge hinterlassen. Dies meistens an den Wochenenden und zu später Stunde im Schutze der Dunkelheit. Solche Verhaltensmuster finden sicher einige der Jugendlichen «voll geil» oder «mega

cool». Aber diese Beschäftigungsart hat gar nichts mit «Fun» zu tun, sondern vielmehr mit Unsinnigkeit. Davor kann und darf man die Augen nicht verschliessen, denn alljährlich muss der Steuerzahler für die durch solches Verhalten angerichteten Schäden aufkommen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Vandalenakte oft aus der Gruppendynamik heraus erfolgen und die Jugendlichen

dadurch zu einem unkontrollierten kollektiven Verhalten gedrängt werden. Oft wird dieser Effekt auch noch durch Alkohol und Drogen verstärkt.

Viele solcher Vandalenakte werden durch die Jugendlichen auf der Suche nach ihren Grenzen als Streiche heruntergespielt oder auch als Mutproben angesehen. Gemäss Strafgesetzbuch sieht die ganze Sache jedoch etwas anders aus. So können Urheber von Vandalenakten bspw. wegen Sachbeschädigung, Brandstiftung, Verursachung einer Explosion oder Störung des öffentlichen Verkehrs, unter Umständen aber auch wegen Körperverletzungsdelikten oder Gefährdung des Lebens vom Jugendstrafrichter oder durch das Strafericht zur Rechenschaft gezogen werden. Neben den strafrechtlichen muss auch mit zivilrechtlichen Konsequenzen (Schadenersatz, Genugtuung) gerechnet werden. Die Haftpflicht kann bei Minderjährigen auch die Erziehungsberechtigten treffen.

Um die Sachbeschädigungen und Ruhestörungen auf den Kinderspielplätzen und auch in der ganzen Stadt Liestal zu eliminieren, ersucht die Stadtpolizei die Bevölkerung um ihre Mitarbeit. Bitte informieren Sie ohne Verzug die Polizei, wenn Sie Zeugin oder Zeuge von Vandalenakten oder Ruhestörungen werden. Hinweise werden auf Wunsch diskret behandelt. Arbeiten Sie auf diese Weise Hand in Hand mit der Polizei um ein sicheres, sauberes und wohnliches Liestal zu erhalten.

Stadtpolizei Liestal



Bei der Stadtpolizei Liestal und der Kantonspolizei Basel-Landschaft kann eine Broschüre über Vandalismus bezogen werden. Sie zeigt die Sachverhalte auf, vermittelt rechtliche Aspekte und gibt Tipps zur Prävention.

Raser erwischt

Die Stadtpolizei Liestal hat im Juni bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der Frenkendörferstrasse einen Raser erwischt, der mit 85 statt der erlaubten 50 Stundenkilometer in Richtung Frenkendorf unterwegs war. Der Lenker wurde an das zuständige Statthalteramt verzeigt.

Unter den 150 gemessenen Fahrzeugen hat die Stadtpolizei insgesamt 10 bzw. 6.7% Übertretungen festgestellt. Im Interesse der Verkehrssicherheit in und um Liestal plant die Stadtpolizei, ihre Geschwindigkeitskontrollen zu intensivieren.

Der Tipp

von Pit Sohn,
Präsident der
Orishündeler



Die Orishündeler bieten neben Hunde-Erziehungstrainings auch Kurse an für Menschen, die Angst vor Hunden haben. Offenbar ist das für Sie ein wichtiges Thema.

Es gibt mehr Menschen, die sich vor Hunden fürchten, als man denkt. Meistens ist dies auf ein einschneidendes Erlebnis mit einem Vierbeiner zurückzuführen, das schon weit zurückliegen kann. Die erlebte Panik stellt sich sofort wieder ein, sobald ein Hund in Sichtweite gelangt. Meistens sieht man es den Leuten nicht an, weil sie sich nichts anmerken lassen oder ihrer Furcht mit lautem Ärger Ausdruck verleihen. Diese Ängste sind aber eine Tatsache, die ich als Hundebesitzer zu respektieren habe. Diese Leute wollen einfach keinen Kontakt mit meinem Hund, und sei er noch so lieb und gut erzogen.

Was raten Sie Hundebesitzern?

Den Hund konsequent an Leine zu nehmen, wenn sie Spaziergängern, Joggern, Velofahrern begegnen – es sei denn, die Person sagt ausdrücklich, es sei nicht notwendig. Wenn der Hund dem Ruf nicht folgt, so ist es eine Frage der Erziehung. Etwas vom Wichtigsten, das wir in unseren Kursen lehren, ist das Durchsetzen der Rangordnung. Der Hundehalter muss lernen, wie das Rudel funktioniert. Wird der Hund zu sehr verhätschelt und vermenschlicht, sind Probleme vorhersehbar. Als Hundebesitzer trage ich aber auch Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Dazu gehört unter anderem die Rücksicht auf meine Mitmenschen.

Kann man denn lernen, mit seiner Angst besser umzugehen?

Ja, auch die Personen, die sich vor Hunden fürchten, können etwas dagegen tun. Etwa ihre Ängste näher anschauen, sich mit dem Wesen eines Hundes auseinandersetzen und versuchen, wieder Vertrauen zu fassen. Dies kann zu einem deutlichen Gewinn an Lebensqualität führen – man begegnet so vielen Hunden unterwegs. In unseren Kursen «Keine Angst vor Hunden»* führen wir die Leute ganz sanft an das Thema heran.

*Der nächste Kurs findet im Oktober 2003 statt. www.orishuendeler.ch

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung sah sich die Stadtverwaltung in den letzten Monaten wiederholt veranlasst, Hundehalter daran zu erinnern, ihre Tiere bei Begegnungen unterwegs anzuleinen. Pit Sohn, Präsident der Orishündeler, hat für das Mitteilungsblatt ein paar «Benimm Dich-Regeln» aufgestellt.

Angst vor Hunden?

Die wenigsten Hunde sind wirklich «böse». Hunde haben Veranlagungen, die viele Menschen (auch Hundehalter) nicht verstehen. Um ein aktuelles Beispiel zu nennen, den Beute- oder Hetztrieb: Ein Objekt, das sich schnell vom Hund wegbewegt, stellt eine «Beute» dar, welche es sich unter Umständen zu hetzen lohnt. Hier bieten sich natürlich Jogger und Velofahrer perfekt an.

Viele Hundehalter unterschätzen den Gehorsam ihres Hundes. Sie können das Tier aus einer bestimmten Distanz nicht mehr zu sich rufen. Lediglich bei Jungtieren, die am Aufbau ihres Gehorsams sind, ist es noch verständlich, dass das eine oder andere Mal die Neugierde grösser ist als der Ruf des «Rudelführers».

Die Aufgaben des Hundehalters:

- Kontrolle der Alphastellung im Rudel «Familie».
- Erlernen oder kontrollieren des Gehorsams unter fachmännischer Anleitung
- Aufmerksamkeit bei Spaziergängen; Hunde konsequent zu sich rufen und Anleinen beim Erblicken einer Person mit oder ohne Hund.
- Hund erst wieder ableinen, wenn die Person weit genug weg ist und der Hund kein Interesse mehr zeigt.
- Sparen Sie sich Ausreden wenn Ihr Hund nicht folgt, wie z.B. «er tut schon nichts, er ist ein Lieber...». Nicht alle Menschen lieben Hunde (auch wenn sie noch so klein und lieb sind) - viele haben extreme Angst vor ihnen, genau so, wie Viele von Spinnen u.Ä. nichts wissen wollen.



Nicht alle Menschen haben ein ungetrübtes Verhältnis zu Hunden.

- Lassen Sie mehrere Hunde nur dort miteinander spielen, wo keine oder wenige Menschen gestört werden könnten.
- Klappt der Gehorsam nicht oder nicht mehr, besuchen Sie mit Ihrem Vierbeiner einen Hundeeziehungskurs. Adressen von Vereinen und Hundeschulen können im Rathaus oder im Internet (www.liestal.ch/vereine) bezogen werden.



Gute Hunde-Erziehung beginnt bereits im Welpenalter

Der ängstliche Spaziergänger / Jogger:

Fordern Sie den Hundehalter höflich aber bestimmt auf, den Hund an die Leine zu nehmen. Sollte dies nicht klappen:

- Schreien Sie nicht, dies reizt den Hund nur noch mehr.
- Bleiben Sie stehen, auch wenn es schwer fällt – haben Sie unter Umständen bitte etwas Geduld.
- Schauen Sie den Hund nicht frontal an, denn er sieht dies als Herausforderung.
- Lassen Sie die Hände normal hängen, halten Sie sie nicht in die Höhe.
- Halten Sie Ihre Hand nicht zum Hund hinunter, dies kann für ihn eine bedrohliche Geste darstellen. Lassen Sie ihn in aufrechter Position an sich schnuppern. Wehren Sie sich nicht gegen den Hund; nichts werfen, nicht mit einem Stock nach ihm schlagen und dergleichen, um ihn zu vertreiben.
- Die meisten Hunde kommen und schnuppern (auch wenn sie bellen). Ist für ihn nichts Lohnendes anzutreffen geht er von alleine wieder weg.
- Jogger und Velofahrer sollten mit einem kurzen «Hallo» auf sich aufmerksam machen, falls sie von hinten an ein Mensch/Hundteam heranlaufen. Meistens hören Hundehalter zu spät, wenn jemand von Hinten kommt.

Der Velofahrer:

- Gleich wie Spaziergänger und Jogger.
- Versuchen Sie nie, einem Hund davon zu fahren, er ist meistens schneller!
- Steigen Sie unter Umständen vom Velo ab und gönnen Sie sich eine Pause.

LiestalKultur: Fotoausstellung mit Aussichten

Vor einem Jahr schlossen sich einige Liestaler Kulturveranstalterinnen und -veranstalter zusammen, um, unterstützt vom Departement Kultur der Stadt Liestal, verstärkt auf das vielfältige Liestaler Kulturangebot aufmerksam zu machen.

Wer den Kulturkalender «LiestalKultur» betrachtet, der als regelmässige Publikation aus dieser Zusammenarbeit hervorgegangen ist – und dieser repräsentiert nur ein Segment des ganzen Veranstaltungs-Angebotes in der Kantonshauptstadt –, realisiert, dass Liestal eine kulturelle Fülle von hoher Qualität zu bieten hat.



Das Stedtli Liestal neu gesehen durch die Linse von Andreas Zimmermann.

Blickfang der ersten Kulturkalendersaison waren die Fotografien von Andreas Zimmermann. Dieser war im Auftrag von LiestalKultur losgezogen, um das Stadt- und Stilleben Liestals neu festzuhalten. Eine Auswahl dieser Bilder ist ab dem 13. August in Farbe und in voller Grösse im Rathaus zu sehen.

Regula Gysin, Stadträtin, Vorsteherin
Departement Kultur

LiestalKultur: Vernissage der Fotoausstellung von Andreas Zimmermann und Aussichten auf die neue Kultursaison 2003/04 mit fünf Veranstaltern: Baselbieter Konzerte, Dichter- und Stadtmuseum, Kantonsmuseum, Kulturscheune und Kunstkeller, Theater Palazzo. Gastredner: Jürg Ewald. Mittwoch, 13. August 2003, 18.00 Uhr im Rathaus. Dauer der Ausstellung: Bis 11. Oktober 2003.

Liestals Stadtplanung tritt in eine neue Phase

Etwa alle fünfzehn bis zwanzig Jahre muss eine Ortsplanung überdacht und den aktuellen Verhältnissen angepasst werden. Relevante Faktoren wie Bevölkerungsdichte, Struktur der ansässigen Unternehmungen, Landnutzungsbedarf für Wohnen und Arbeiten, Verkehrsentwicklung usw. verändern sich laufend, und oft stehen veraltete Gesetze der nachhaltigen Entwicklung einer Gemeinde im Weg.

Der Liestaler Stadtrat hat die jetzt laufende Ortsplanungsrevision, welche die Regelungen aus den Siebziger Jahren ablösen soll, bereits 1993 in Angriff genommen. Zunächst wurde der Entwicklungsplan '95 als Grundlage erarbeitet, sodann die Planung der Kernzone mit dem Stedtli und angrenzenden Quartieren erstellt, die 2002 durch den Regierungsrat genehmigt worden ist.

Ortsplanungsbüro beauftragt

Die zweite Etappe, die jetzt ansteht, sieht die Zonenplanung des Teils «Siedlung» vor, welche alle übrigen Gebiete Liestals umfasst. Der Stadtrat hat vor Kurzem das Planungsbüro Hesse+Schwarze+Partner aus Zürich mit der Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen und der fachlichen Projektbegleitung beauftragt. Die Wahl dieser Firma erfolgte durch eine fachlich breit abgestützte Begleitkommission, welche zuvor fünf Büros zur Submission eingeladen hatte. Die Offerteingaben waren in einem mehrstufigen Verfahren mittels eines Bewertungsschemas beurteilt worden, das fachliche, finanzielle und unternehmensbezogene Kriterien einschliesst. Das Team von Hesse+Schwarze+Partner, das die Stadt Liestal nun während rund zweieinhalb Jahren begleitet wird, ist einstimmig als das qualifizierteste erachtet worden.

Zuerst die Standortbestimmung

Die erste Phase der Arbeit des Planungsbüros, welche etwa zehn Monate umfasst, besteht darin, eine Grundlage zu schaffen, die es dem Stadtrat und der Begleitkommission unter der Leitung von Jürg Meder ermöglicht, die benötigten gesetzlichen Planungsinstrumente zu schaffen. Hierfür werden die aktuellen Verhältnisse überprüft, Problemzonen, Engpässe und Bedarf für Umzonungen erfasst, aber auch allfällige Schutzanliegen (Ortsbild, Frei- und Erholungsräume, ökologische Aufwertung im Siedlungsraum usw.) geprüft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die OeWA gerichtet, die Zone für öffentliche Bauten (Werke und Anlagen), von denen Liestal als Kantonshauptstadt eine Vielzahl aufweist (Spital, Kaserne, öffentliche Verwaltung etc.). Die Zielsetzung und Eignung der heutigen OeWA-Zonenplanung soll überprüft werden.

Besiegelung in ca. zweieinhalb Jahren

Als Zweites werden die gesetzlichen Instrumente, sprich: Zonenplan, Zonenreglement und Strassennetzplan erarbeitet, die sich an Liestals heutigen Bedürfnissen und der zu erwartenden Entwicklung in den kommenden fünfzehn Jahren ausrichten. Als Grundlage hierfür dient der Entwicklungsplan '95. Phase drei ist die sogenannte "politische Phase": Die gesetzlichen Grundlagen werden in Rohfassung den verschiedenen Entscheidungsträgern vorgelegt, verfeinert, von Stadtrat und Einwohnerrat beschlossen und öffentlich aufgelegt mit Einspracheverfahren. Die Einreichung zur Genehmigung durch den Regierungsrat dürfte Ende 2005/Anfang 2006 erfolgen.

Betroffene werden mit einbezogen

Ab Frühjahr 2004 werden betroffene Institutionen und Personen gezielt in den Planungsprozess miteinbezogen. Der Bevölkerung wird eine breite Mitwirkungsmöglichkeit in Form von öffentlichen Informationsveranstaltungen offeriert, sobald konkrete Ergebnisse vorliegen. Zudem besteht während der öffentlichen Auflage die Gelegenheit zur Einflussnahme mittels Einspracheverfahren. Mitwirkungsverfahren und öffentliche Publikation werden zur gegebenen Zeit wie üblich in den Publikationsorganen der Stadt ausgeschrieben. Mit dieser umfassenden und umsichtigen Vorgehensweise will der Stadtrat gewährleisten, dass die Liestaler Stadtplanung bedarfsgerecht, tragfähig und von langfristigem Nutzen sein wird.



Jürg Meder vom Stadtbauamt leitet die Begleitkommission, welche die zweite Phase von Liestals Stadtplanung vorantreibt.

Deutschkurs für fremdsprachige Frauen in Liestal

mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen

| | | | |
|--------------------------|---|---------------------|------|
| Beginn: | Dienstag, 12. August bis Dienstag, 23. Dezember 2003 | | |
| Zeit: | jeweils am Dienstag | | |
| | mit wenig Deutschkenntnissen: | 9.00 h bis 11.00 h | 18 x |
| | ohne Deutschkenntnisse: | 14.00 h bis 16.00 h | 18 x |
| Ort: | Fraumattschulhaus Liestal | | |
| Kosten | CHF 180.00 (Reduktion möglich nach Absprache) | | |
| Kinderhütendienst | Für die Kinder der Kursteilnehmerinnen bietet die Stadt Liestal gleichzeitig einen Hütendienst an. Bei Spielen, Basteln und Geschichten hören können sie unter kundiger Leitung ihre eigenen Deutschkenntnisse festigen, sich kreativ betätigen und den sozialen Austausch pflegen. Kosten: CHF 5.00 für einen Vor- oder einen Nachmittag | | |

Auf spielerische Art lernen fremdsprachige Frauen, mit deutschen Sprachkenntnisse ihren Alltag zu erleichtern.



Weitere Informationen und Anmeldung

bis 31. Juli 2003 bei:

Frau Elisabeth Augstburger, Kesselweg 43b, 4410 Liestal, Telefon 061 901 83 41

Anmeldung für Deutschkurs

ohne wenig Deutschkenntnisse

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Anmeldung für den Kinderhütendienst

Name des Kindes: _____

Alter der Kindes: _____

Name des Kindes: _____

Alter der Kindes: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Betriebe

Eindrücklicher Auftritt von «Suubers Stedtli»

Am Samstag, 14. Juni fand unter der Dachkampagne «Suubers Stedtli» eine weitere Informationsaktion der Abfallkommission statt. Ziel war es, die Bevölkerung für die Themen der Abfallentsorgung und des Kompostierens zu sensibilisieren.

Die Abfallkommission und die



A wie Abfall – aus gesammeltem Unrat kreiert. Die Skulptur stimmte nachdenklich.

Betriebe wurden dabei unterstützt von der Firma Kym Grünrecycling, Diegten, welche anhand von Anschauungsmaterial zeigte, was in einen guten Kompost gehört (und was nicht) und wie das Endprodukt, das in unseren Gärten Wiederverwendung findet, aussieht. Tatkräftige Unterstützung fand die Aktion ausserdem von der Jugendgruppe Vineyard aus Liestal. Der kreative Umgang mit Abfall konnte an einer überaus künstlerischen Gestaltung des Wortes ABFALL begutachtet und bestaunt werden. Die sechs Buchstaben, bestehend aus Unrat, den die Jugendlichen eingesammelt hatten, zogen viele Menschen in ihren Bann.

Die Jugendgruppe Vineyard übernahm eine weitere Vorbildfunktion und befreite das Stedtli während der ganzen Aktion von Abfällen. Warf jemand etwas weg, wurde es vor dessen staunenden Augen sogleich beseitigt. Aus dieser Wirkung

erhofften sich die Verantwortlichen, dass die Norm «Sauberkeit» wieder stärker ins Bewusstsein gerufen wird.

Miteinander – das zeigt sich auch in der Abfallproblematik – können wir erfolgreich sein und den gemeinsamen Lebensraum so gestalten, dass er allen Freude bereitet.

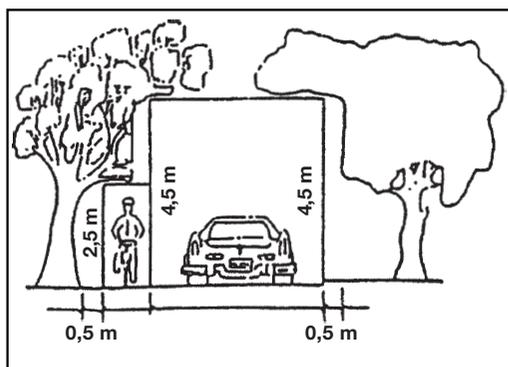


Entfernten weggeworfene Abfälle direkt vor den Augen der Verursacher: Mitglieder der Jugendgruppe Vineyard.

Bitte Bäume und Sträucher von der Strasse fernhalten!

Bäume und Sträucher, die aus dem Garten in das Trottoir und die Strasse hinausragen, können ein ernsthaftes Sicherheitsrisiko für den Fussgänger- und Fahrzeugverkehr darstellen. Sie behindern die Sicht an Kreuzungen und Einmündungen, verdecken Strassensignale, Beleuchtungen und Hausnummern. In der Sommerzeit, wenn die Vegetation spriesst und gedeiht, sind oftmals die notwendigen Sicherheitsabstände nicht mehr gewährleistet.

Über der Strassenfahrbahn muss eine Höhe von mindestens 4.5 Metern frei sein, über Trottoirs und Fusswegen mindestens 2.5 Meter. Strassensignale, Beleuchtungen und Hausnummern müssen frei sichtbar sein. Dies sind die Richtlinien aus dem kantonalen Strassengesetz und dem Polizei- und Strassenreglement der Stadt Liestal.



Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer sind gebeten, diesen Regelungen im Sinne einer Risikoverminderung für den öffentlichen Raum Rechnung zu tragen. Bei Fragen zum richtigen Baumschnitt steht Ambros Zurfluh, Leiter Werkhof, gerne zur Verfügung. Tel. 061 927 52 73.

Arbeitslose Personen per Ende Juni 2003

| Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst: | | (Vormonat) |
|---|---------------------|---------------|
| Stand Ende Mai 2003 | 330 Personen | (363) |
| + Neuzugänge | + 38 Personen | (+ 32) |
| | 368 Personen | (395) |
| - Abmeldungen | - 23 Personen | (- 65) |
| Stand Ende Juni 2003 | 345 Personen | (330) |

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Sommerferien

Wir alle tragen unsere Bürden.
Aufatmend, wenn sie leichter würden.
Bisweilen ist es ja so weit.
Zum Beispiel in der Ferienzeit.

Die Arbeit an den Nagel hängen.
Stille in den Schulhausgängen.
Ein Dasein ohne Frust und Zwang.
Wenn's gut geht, ein paar Wochen lang.

Die Freude fängt schon an beim Planen.
Gross der Andrang bei den Bahnen.
Ja reisen wollen immer mehr.
Und überall herrscht viel Verkehr.

Nichts gegen das Zuhausebleiben.
Warum nicht einmal Briefe schreiben?
Losgelöst von Zeit und Raum
Unter einem stillen Baum?

Ob wir in ferne Länder fliegen,
Oder im nahen Schwimmbad liegen.
Wie weit wir auch die Kreise ziehn,
Keiner kann sich selbst entfliehn.

Wie schön, den Tag sich einzurichten.
Baden, wandern, malen, dichten.
Vielleicht auch einmal gar nichts tun
Um kräftesammelnd auszuruhen.

Eingesandt von Max Misteli, Liestal

Baugesuche

Von Gunten Erwin, Altmarkt 109, Liestal: Umbau EFH, Altmarkt 109, Parzelle 3033

Degen Max, Ochsenegasse 11a, 4123 Allschwil: Um- und Anbau EFH, Kanonengasse 21, Liestal, Parzelle 1436.

Sutter-Melde Carolyn und Alfred, Haslenweg 13, 4462 Rickenbach: Wohnhaus-Umbau mit gedecktem Sitzplatz, Schanzenstrasse 14, Liestal, Parzelle 1701.

Ricklin Markus, Arisdörferstrasse 39, Liestal: 2-Familien-Terrassenhaus mit Garagen, Parzelle 1657, Liestal.

Rosenmund Bertram, Arisdörferstrasse 1, Liestal: Parkplatz, Brunnmattweg, Liestal, Parzelle 1610.

Oesch-Rosenmund Astrid und Lukas, Mattenstrasse 7, Liestal: Fensterverbreiterung / best. Gartenhalle neu mit begehbarem Flachdach, Mattenstrasse 7, Parzelle 2641.

Häner-Jäger Ursula und Schäublin Max, Sichertstrasse 64, Liestal: Wohnraumerweiterung, Sichertstrasse 64, Parzelle 2741.

Tillessen-Baumann Sandra und Ralph, Fuchsweg 7, Liestal: Kaminanlage und Cheminéeofen, Fuchsweg 7, Parzelle 5615.

Cueni / Furler + Partner AG ARGE, v.d. Furler + Partner Architektur AG, Gitterlistrasse 5, Liestal: NA: geändertes Projekt 11 Reihen-EFH mit Einstellhalle, Hurliweg, Liestal, Parzelle 1956.

Grieder-Schmid A. und M., Altbrunnenweg 3, Liestal: Anbau EFH, Altbrunnenweg 3, Parzelle 2121.

Glatscharia, Creparia GmbH, Wetterkreuzstrasse 17c, Liestal: Zweckänderung: alt Laden in neu Glatscharia, Creparia, Zeughausplatz 27, Liestal, Parzelle 1269.

Wärmeversorgung Frenkenbündten AG, v.d. Elektra BL, Mühlemattstrasse 6, Liestal: Heizraumvergrößerung und Kaminanlage, Heidenlochstrasse 10, Liestal, Parzelle 1672.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Baselland zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie laufend in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.



**Stützpunkt-Feuerwehr
Stadt Liestal**

Ferientipp

**Am Mittwoch, 06. August 2003
Von: 15:00 bis 17:30 Uhr beim
Feuerwehrmagazin Liestal**



**Eingeladen sind alle
Kinder der Umgebung
Ohne Anmeldung**

BEI ALLFÄLLIGEN FRAGEN TEL. 061 / 921 24 11 BEI VICE KDT MARKUS RUDIN



Claudia Senn-Feurer,
Initiantin des Liestaler
Sagenwegs

Claudia Senn-Feurer, was hat Sie dazu bewegt, diesen Sommer in Liestal einen Sagenweg zu lancieren?

Die Idee dazu habe ich im Toggenburg entdeckt, wo ich mich aufgrund meiner Ostschweizer Wurzeln öfters aufhalte. Unterhalb der Churfürsten ist ein zwanzig Kilometer langer Sagen-Wanderweg errichtet worden, der in Etappen begangen werden kann. Unterwegs sind auf Tafeln örtliche Sagen nachzulesen und mit Bildern illustriert. Ich war begeistert von dieser Idee. Da ich während mehrerer Jahre in Liestal Führungen über den Friedhof geleitet und verstorbene Liestaler Künstler, Politiker oder Stadtoriginale portraitiert habe, lag der Gedanke nahe, einen Sagenweg in Liestal in Form einer Stadtführung zu gestalten.

Mussten Sie weit suchen, um alte Liestaler Begebenheiten zu finden?

Ich hatte ja bereits Erfahrung im Stöbern in alten Büchern – dieses Durchsuchen und Graben in alten Quellen ist für mich ohnehin der spannendste Teil an solchen Projekten. Im Baselbieter Sagenbuch fand ich viel Stoff für Geschichten, die ich teilweise durch Dokumente im Staatsarchiv untermauert oder ergänzt fand. Interessant ist, dass gewisse Sagen aus verschiedenen Gegenden eine offensichtliche Verwandtschaft haben, und zwar über die Landesgrenzen hinweg. Die Menschen haben sich anscheinend mit ähnlichen Themen beschäftigt.



Das Fischmäärtwibli geisterte einst im Stedtli umher auf der Suche nach seinem im Bach ertränkten Kind.

Wie lautet eigentlich die Definition einer Sage?

Eine Sage ist eine auf tatsächlichen Begebenheiten basierende Erzählung, die in der mündlichen Überlieferung über Generationen hinweg sprachlich ausgeschmückt worden ist.

Welche Liestaler Sage gefällt Ihnen am besten?

Die Sage von den Erdmännchen und Erdweibchen ist besonders rührend und besitzt einen heute noch gültigen Kern. Im Gebiet der Arisdörferstrasse, beim sogenannten Mannlisloch, hausten einst kleine Erdwesen und taten allerlei Gutes für die Menschen. Sie führten etwa die angefangene Feldarbeit über Nacht zu Ende und hinterliessen dem Bauern eine kleine Wähe auf der Wagendeichsel oder vor der Haustür. Die Menschen wurden neugierig und wollten anhand der Fussabdrücke die Grösse dieser Erdwesen untersuchen. Also streuten sie Asche vor ihre Erdlöcher. Daraufhin sind die Erdmännchen und Erdweibchen leider nie mehr gesehen worden.

Welches sind Ihre Erfahrungen mit dem Sagenweg?

Zum Einen freue ich mich über die Verbindungen, die sich ergeben haben, etwa mit Christin Heinimann, die die Bilder dazu gemalt hat; mit dem Finkbeiner-Beck, der die Mini-Auffahrtsweggen bäckt, die ich als Bhaltis abgebe; mit der «Gruppe Stadtrundgänge», sowie mit dem Präsidenten des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Liestal, Alex Rudin, der die Idee von Anfang an unterstützt hat. Zum Anderen ist der Sagenweg beim Publikum auf ein erfreuliches Echo gestossen. Ich habe schon eine beträchtliche Anzahl Führungen geleitet und arbeite auch gern mit Lehrern zusammen, die das Thema in den Unterricht aufnehmen.

Welches sind Ihre nächsten Projekte?

Der Sagenweg sollte sich stärker «verselbständigen». Mir schwebt ein Büchlein vor, mit dem sich Familien und Schulklassen ohne Führung auf den Weg machen können. Das Büchlein könnte auch eine Velo-Variante des Sagenwegs enthalten, die weitschweifiger ist. Eine andere Variante wären Kopfhörer, wie man sie in Museen kennt, die beim Verkehrsbüro bezogen und mit der gewünschten Führung bestückt werden könnten. All diese Ideen benötigen Zeit und vor allem Sponsoren für ihre Verwirklichung. Dann trage ich mich auch noch mit zwei ganz neuen Projekten, die ich aber noch nicht verraten möchte.

Bürgergemeinde

Bürgergemeindeversammlung vom 16. Juni 2003

Die Versammlung am hochsommerlich heissen Montagabend, 16. Juni im Stadtsaal fand erstmals nach den Regeln der neuen Bürgergemeindeordnung statt. Es waren keine persönlichen Einladungen mehr versandt worden. Das Protokoll war vor der Versammlung aufgelegt und wurde nicht mehr verlesen. Auch begann die Versammlung schon um 19.30 Uhr.

Die vorgelegte Rechnung 2002 der Bürgergemeinde weist ein Defizit von CHF 383'000.00 aus. Ursachen sind die historisch tiefen Zinsen für Baurechte und Kapitalien, die tiefen Holzpreise, die fehlenden Deponieeinnahmen sowie der konjunkturell bedingte Nachfragerückgang nach Dienstleistungen und Gartenbauprodukten. Gleichzeitig verfolgt die Bürgergemeinde einige aufwändige Projekte, wie die Herausgabe der neuen Liestaler Heimatkunde, die Neunutzung von Liegenschaften sowie die Reorganisation des Forstbetriebes. So ist auch für das laufende Rechnungsjahr mit einem beträchtlichen Defizit zu rechnen, doch sollen drastische Sparmassnahmen und zusätzliche Einnahmen eine Verschuldung verhindern. Die Bürgergemeindeversammlung nahm von den Ergebnissen und eingeleiteten Massnahmen Kenntnis.

Die positiv abschliessenden Rechnungen des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt für das erste Betriebsjahr nach den grossen Umbauarbeiten wurden erfreut zur Kenntnis genommen.

Weiter gewährte die Versammlung einen Beitrag an das Jubiläum der Chrispinus-Strübin-Stiftung, die im kommenden Jahr ihr 400-jähriges Bestehen feiern kann. Der Betrag von CHF 8'000.00 wird für die Überarbeitung der Strübin-Schrift verwendet und dem Einbürgerungsfonds entnommen.

Alle 19 Gesuchstellenden wurden in das Bürgerrecht von Liestal aufgenommen. Zwei Familien mit zusammen vier Kindern, ein Ehepaar, ein Säugling und 15 Einzelpersonen erhielten die Zustimmung der Versammlung.

Schliesslich wurden die Bürgerinnen und Bürger über verschiedene Projekte rund um die Bürgergemeinde informiert, so über das Seniorenwohnen beim Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, über die Neunutzung des Hofgutes Sichtern und über die Ergebnisse der Vorstudie für eine Inertstoffdeponie «Höli».

Am 15. September 2003 wird eine weitere Bürgergemeindeversammlung stattfinden, die auch zu weiteren Schritten zu diesen Projekten Stellung nehmen kann.

Abgeschlossen wurde die rund zweistündige Versammlung mit der feierlichen Bürgerbriefübergabe an die Neubürgerinnen und Neubürger sowie mit einem erfrischenden Apéro.



Bürgergemeinde Liestal

Für unser

Bürgergemeinde-Sekretariat (40%)

suchen wir eine selbständige, offene, freundliche, flexible und gefestigte Persönlichkeit.

Ihre Aufgaben: Betreuung des Einbürgerungswesens, Betreuung von Behörden und Kommissionen, Protokollführung, Öffentlichkeitsarbeit, Stellvertretung in der Buchhaltung, administrative Arbeiten.

Ihre Arbeitszeit: frei festzulegendes Pensum von 25% an Wochentagen, dazu Sitzungen am Abend und feste Ferienvvertretungen. Gesamtpensum im Jahresdurchschnitt 40%.

Unsere Anforderungen: kaufmännische Grundausbildung, gewohnter Umgang mit EDV, gute Ausdrucksweise in Wort und Schrift, Freude am Publikumskontakt, Diskretion, Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit und Flexibilität.

Unser Angebot: selbständige Arbeit in einem kleinen Verwaltungsteam in unseren neuen Büroräumen an der Rosenstrasse 14, moderne Anstellungsbedingungen.

Die Stelle eignet sich auch für einen Wiedereinstieg nach beruflichem Unterbruch.

Auf Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen bis zum 15.8.03 freuen wir uns:

Forstverwaltung der Bürgergemeinde Liestal
Rosenstrasse 14/16, 4410 Liestal. T 061 921 47 09.

Sommerliche Ausfahrt der Betagten aus dem Altersheim Brunnmatt

Die Busfahrt durch das schöne Oberbaselbiet wurde für alle Betagten und für die Begleitenden zum Erlebnis. Der ehemalige Heimpräsident Peter Gysin führte mit vielen interessanten geschichtlichen, geographischen und kulturellen Erläuterungen über Berg und Tal.



Ein erfrischendes "Zobe" bei traumhafter Aussicht im Bad Ramsach

Einiges haben die meisten Teilnehmenden irgendwann schon einmal gehört, anderes war neu. In mancher Ortschaft wusste

der Reiseführer über Dorforiginale oder Dorfgeschichten zu berichten; die Menschen wurden sehr lebhaft und getreu beschrieben. Während der Fahrt über Sissach, Rothenfluh, Anwil, Oltingen, Tecknau, Zeglingen, Wisen, Läfelfingen nach Bad Ramsach konnte sich die Reisegesellschaft an den vielen vollbehangenen Kirschbäumen und den schönen Blumen in den Gärten und an den Häusern erfreuen. Durch das angenehme Klima im Bus vergass man die herrschende Hitze dieses schönen Sommertages. Im Bad Ramsach durften alle ein reichhaltiges «Zobe» sowie die grossartige Aussicht geniessen. Frisch gestärkt wurde es Zeit, den Heimweg anzutreten. Der Busfahrer fuhr über Rümlingen, Sissach, Nussdorf, Hersberg sicher nach Liestal zurück. Aus den vielen müden, jedoch zufriedenen Gesichtern konnte man lesen, dass die Ausfahrt gefallen hat. Allen Organisatoren herzlichen Dank!

Veranstaltungen

www.liestal.ch -> Aktuelles -> Agenda

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. Kantonsmuseum Baselland www.kantonsmuseum.bl.ch

Bis 17. August

Aus Ton gebrannt. Keramik unserer Region aus sieben Jahrtausenden. Ausstellung der Kantonsarchäologie Baselland in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Reinach. Kantonsmuseum Baselland www.kantonsmuseum.bl.ch

Bis 12. Oktober

Sonderausstellung: «bauern begehren auf baselbieter gedenken 1653ff.» Die Dauer- ausstellungen «Literatur» und «Liestal: Geschichte und Brauchtum» sind permanent geöffnet. Dichter- und Stadtmuseum www.dichtermuseum.ch Di-Fr 14–17 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr

Bis 26. Oktober

«Das Wildschwein». Eine Ausstellung der Naturmuseen St. Gallen und Thurgau. Kantonsmuseum Baselland www.kantonsmuseum.bl.ch. Di-Fr 10–12/14–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

Sonntag, 20. Juli

11.15 Uhr: Führung durch die Ausstellung «Das Wildschwein» mit Pascal Favre. Kantonsmuseum Baselland.

Freitag, 25. Juli

18.30–19.30 Uhr: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «bauern begehren auf.» Eintritt 15.–/10.–/Mitglieder des Gönnervereins frei. Dichter- und Stadtmuseum.

Mittwoch, 13. August 2003

18.00 Uhr: LiestalKultur: Aussichten. Vernissage der neuen Fotografien von Andreas Zimmermann; Ausblick auf die neue Kultursaison von fünf Veranstaltern. Im Rathaus.

Nacht vom Freitag–Samstag, 15.–16. Aug.

21.00–07.00 Uhr: witterung.stromaufwärts. 13 Landschafts-Klanginstallationen. Festival Rümlingen 2003. www.neue-musik-ruemlingen.ch

Samstag, 16. August

11.15 Uhr: Führung durch die Ausstellung «Das Wildschwein» mit Pascal Favre. Kantonsmuseum Baselland.

Dienstag, 19. August

19.30 Uhr: «Der schweizerische Bauernkrieg von 1653. Ein Überblick.» Vortrag von Prof. Dr. André Hostenstein, Universität Bern. Eintritt frei. Dichter- und Stadtmuseum.

Samstag–Sonntag, 23.–24. August

14.00–17.00 Uhr: Erzgebirgisches Spielzeugmuseum geöffnet. Seltisbergerstrasse 18.

Dienstag, 26. August

18.30 Uhr: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «bauern begehren auf baselbieter gedenken 1653ff.» Eintritt 15.–/10.–/Mitglieder des Gönnervereins frei. Dichter- und Stadtmuseum.

Freitag–Sonntag, 29.–31. August

Viva Cello 2. Internationale Musiktage Liestal. 10 Konzerte, Meisterklassen, Referate von Geigenbau-Experten. Ausstellung und Werkstatt der Geigenbauschule Brienz in der Kantonalbank. www.vivacello.ch. Infos bei S. Mattern, Baselbieter Konzerte, 061 921 16 68

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol-/medikamenten-abhängige Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, T 061 901 85 85

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Telefon während der Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.10–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Sonntag, 3. August

09.00–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Sonntag, 24. August

10.00–ca. 13.00 Uhr: Eine Waldbegehung auf den Spuren der Wildschweine. Rudolf Schweizer (Jäger und Obmann der Schwarzwildkommission) führt durch den Lebensraum der Wildschweine in der Region Liestal. Treffpunkt: Schiessstand Sichertern. Anmeldung bis 20. August beim Kantonsmuseum Baselland, 061 925 59 86

Sport

Jeden Mittwoch

18.00–20.00 Uhr: Training mit dem Schwimmklub Liestal. Rotackerschulhaus, alte Turnhalle. Infos bei Walti Wyss, T 079 315 02 15

21. Juli–24. August

Open Water Diver Kurs. Calypso Diving Liestal www.calypso.ch

Mittwoch, 13. August

20.15 Uhr: Fitness-/Jahresturnen in der Gymnasium-Turnhalle. Skischule Baselland. Gratis-Schnuppertag für Neu-Interessenten.

Freitag, 15. August

Kursbeginn Tai Chi Chuan, 20 Lektionen, Turnhalle der Zollverwaltung, Kosten 250.–, Infos bei Marianne Huber, 061 921 13 55

Sonntag, 17. August

10.00–18.00 Uhr: Plauschwettkampf – ein Spass für den Hund und die ganze Familie. Hundesportplatz im Oristal, Festwirtschaft. Pit Sohn, T 079 693 63 18, www.orishuenderler.ch

Mittwoch, 27. August

20. Liestaler Stadtlauf. Jubiläumsveranstaltung. 1. Start 16.30 Uhr, letzter Start 20.00 Uhr an der Rathausstrasse. Anmeldung bei Sport bym Törli bis 15.8. oder an liliane.studer@swissonline.ch. www.tvliestal.ch, Anlässe, Stadtlauf

Freitag–Samstag, 29.–30. August

07.00–18.00 Uhr: Schweizer Meisterschaft der Militär- und Diensthundeführer mit Teams von Militär, Polizei, Grenzschutz und anderen Behörden. Zuschauer willkommen. Festgelände bei der Clubhütte auf Sichertern. Schweiz. Schäferhundclub, Ortsgruppe Liestal. www.scogliestal.ch

Kinder und Familie

Ludothek Tatzelwurm, Kanonengasse 1 wie folgt geöffnet:

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr
Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr
Samstag: 10.30–12.00 Uhr
während den Schulferien geschlossen

Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige

Montag: 10–11 Uhr, Turnhalle Fraumatt
Dienstag, 9–10 Uhr, Turnhalle Rotacker
Mittwoch, 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke
Freitag, 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker (ausser Schulferien)
Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Veranstaltungen

www.liestal.ch/liestal_agenda.cfm

Jeden Dienstag (ausser Schulferien)

09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter- und Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Zusätzlich jeden 3. Donnerstagmorgen im Monat von 9.15–11.15 Uhr. Details und weitere Daten siehe Inserat jede Ausgabe.

Jeden Freitag (ausser Schulferien)

09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

Jeden Freitag

Mutter und Kind-, Kinder- und Erwachsenen-Schwimmen im Hallenbad Gitterli, Verein Mutter und Kind BL. Anmeldung unter 061 411 99 76

21. Juli bis 10. August

Ferienpass Regio Liestal. Stiftung Jugendsozialwerk, Basellandschaftliche Kantonalbank. Info: 061 921 94 74, OJA@jugendsozialwerk.ch

Mittwoch, 6. August

15.00–17.30 Uhr: Ferienspass für Kinder mit der Stützpunktfeuerwehr. Beim Feuerwehrmagazin. Ohne Anmeldung. Siehe Ins. S. 12.

Senioren

Donnerstag, 17. Juli

12.00 Uhr: Mittagstisch im Altersheim Frenkenbündten. Pro Senectute.

Mittwoch, 6. August

14.30–17.00 Uhr: Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, Senioren für Senioren.

Donnerstag, 7. August

12.00 Uhr: Mittagstisch im Altersheim Frenkenbündten. Pro Senectute.

Mittwoch, 20. August

12.00 Uhr: Nachmittagswanderung Wandergruppe 1. Treffpunkt beim Bahnhof. Pro Senectute.

Weitere Anlässe

Freitag, 1. August

Ab 18.00 Uhr: Offizielle 1. August-Feier auf Sichern, auf Einladung der Bürgergemeinde Liestal. Gratisbus ab 17.00 Uhr ab Bahnhof. 22.45 Uhr: Schlussfeuerwerk. s. Ins. Seite 4.

Donnerstag, 7. August

18.00–23.00 Uhr «Am Herdfeuer der Römer.» Sommerabend in der Römischen Villa Muzach. Ab 18 Uhr: Kostproben aus der Mittelalterlichen Küche, ab 19 Uhr: Rund um das Thema Licht und Feuer. Siehe Ins. S. 8.

Samstag, 9. August

11.00–14.00 Uhr: Sport- und Kleiderbörse im Gitterli. FC Liestal www.fcliestal.ch

Sonntag, 10. August

ab 09.00 Uhr: Waldfest beim Aussichtsturm mit der Stadtmusik

Mittwoch, 13. August

Warenmarkt im Stedtli

Mittwoch, 20. August

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Landratssaal

18.15 Uhr: «Vo Wind, Wasser und Wätter», ein Abendspaziergang mit Alex Rudin. Treffpunkt Bushaltestelle Eglisacker. Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Samstag, 23. August

Flohmarkt auf dem Zeughausplatz. Anmeldeformulare im Rathaus.

Sonntag, 24. August

Matinée im Tierpark Weihermätteli, Psychiatrische Klinik

Freitag–Sonntag, 29.–31. August

150 Jahre Schulheim Schillingsrain

Sonntag, 31. August

Chornschüüre-Stubete auf Sichern. 10.00 Uhr: Feldgottesdienst. Verband Schweizer Volksmusikfreunde.

Medizinische Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

| | | | |
|------------|------------|-----------------------------|---------------|
| Donnerstag | 17. Juli | Dr. Vogt, Liestal | 061 921 00 80 |
| Samstag | 19. Juli | Dr. Bassand, Kaiseraugst | 061 811 50 10 |
| Sonntag | 20. Juli | Dr. Reichenstein, Augst | 061 811 40 50 |
| Donnerstag | 24. Juli | Fr. Dr. Keller, Liestal | 061 921 00 77 |
| Samstag | 26. Juli | Dr. Friedli, Liestal | 061 921 13 00 |
| Sonntag | 27. Juli | Dr. Rohrer, Lausen | 061 921 55 90 |
| Donnerstag | 31. Juli | Dr. Padar, Lupsingen | 061 911 95 55 |
| Freitag | 1. August | Dr. Dünnenberger, Liestal | 061 926 86 86 |
| Samstag | 2. August | Dr. Schnyder, Büren | 061 911 00 77 |
| Sonntag | 3. August | Dr. Itin, Liestal | 061 922 11 47 |
| Donnerstag | 7. August | Fr. Dr. Kestenholz, Liestal | 061 921 50 00 |
| Samstag | 9. August | Dr. Loretan, Liestal | 061 922 03 03 |
| Sonntag | 10. August | Dr. Füllhaas, Liestal | 061 923 30 50 |
| Donnerstag | 14. August | Dr. Bassand, Kaiseraugst | 061 811 50 10 |
| Samstag | 16. August | Fr. Dr. Keller, Liestal | 061 921 00 77 |
| Sonntag | 17. August | Dr. Meier, Liestal | 061 922 20 80 |
| Donnerstag | 21. August | Dr. Loretan, Liestal | 061 922 03 03 |

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst

Dr. Fritz Bader, Liestal, 061 921 23 80
Dr. Hans Kaufmann, Liestal, 061 921 55 77

Dr. Paul Biner, Liestal, 061 921 22 11
Kleintierklinik Klaus, Liestal, 061 921 66 66

Medizinische Notrufzentrale

Telefon 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität 144

Polizei 117

Feuerwehr 118

REGA 1414

**Notfallaufnahme
Kantonsspital 061 925 25 25**

Vergiftungsnotfall 01 251 51 51

Impressum

Das Amtliche Mitteilungsblatt ist ein Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte und Firmen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion "Amtliches Mitteilungsblatt", Marianne Zihler, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, T 061 927 52 62, F 061 927 52 69, marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 6'960 Ex.

Erscheinungsweise: Einmal monatlich
Druck: Lüdin AG, Liestal

Inseraten-Annahme: Publicitas AG, Hanna Gysin und Edgar Moor, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal, T 061 921 00 22, F 061 921 45 72, liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtkanzlei Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben «Stadtverwaltung».

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal



Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen findet statt am

Mittwoch, 20. August 03 (Schulen)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt und muss zurückgenommen werden.



Altmetall-Sammeltag

Samstag, 30. August 03

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden gegen Entschädigung angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40

Sommerzeit - Ferienzeit

**Anpassung der Öffnungszeiten
bei der Sammelstelle Werkhof**

Während den Sommerferien vom 28. Juni bis 10. August ist die Sammelstelle Werkhof Nonnenbodenweg am **Montag geschlossen.**

Die Öffnungszeiten am **Mittwoch und Samstag** bleiben unverändert.

Ab Montag, 11. August gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis!